Geographische und onomatologische Bemerkungen zu der Liste der Väter des Konzils von 381.

Durch Chabots Publikation der Chronik des Patriarchen Michael von Antiochien (1166—1199) ist uns ein syrisches Verzeichnis¹⁾ der Väter des sog. II. ökumenischen Konzils bekannt geworden, dessen Vergleich mit den beiden lateinischen Rezensionen (Prisca und Dionysiana, wie sie gewöhnlich genannt werden) nicht ohne Wert ist.

Ich stelle hier einiges auf die Bischofs- wie die Städtenamen Bezügliche zusammen.²⁾

5. Gelasios von Kēsārēa. Die Ausgaben der Konzilsakten haben Thalassius. Indessen das ist ein alter Druckfehler. Die lateinischen Handschriften haben ausnahmslos Gelasius oder Korruptelen dieses Namens, wie denn dieser Kirchenfürst unter seinem richtigen Namen auch sonst erwähnt wird. Die wahre Form bestätigt der Syrer.

Interessanter sind die Nummern 8—10.

Prisca.	Dionysiana.	Michael.
8. Priscianus Nicopolitanus	Priscianus Sevastensis	Priskianos von Nikopolis
9. Saturninus Sebastenus	Saturninus Squitopolitanus	Satrūninos von Sebastia
10. Rufus Scytopolitanus	Rufus Nicopolitanus	Rūfos von Baisan

Le Quien, den Konzilienausgaben folgend, hatte Priscianus als Bischof von Sebaste (O. Ch. III 651), Saturninus als Bischof von Skythopolis (a. a. O. 687) und Rufus als Bischof von Nikopolis (a. a. O. 594) eingetragen. Die Übereinstimmung von Prisca und Michael erweisen, daß die Bischofssitze zu vertauschen sind.

23. Pelagios, der bekannte Bischof von Laodikeia in Syrien, heißt

1) Die syrischen Namen vorläufig nur 1—184 S. 158—161 des syr. Textes, die vollständige Übersetzung mit den Varianten des Ms Borgia S. 313—320 d. U.

2) Die Nummern sind die Chabots.

in den Konzilsakten und in der Dionysiana Pegasus; indessen zahlreiche Handschriften der Prisca und ebenso der Syrer bieten die wahre Namensform Pelagios.

47. Antiochus von Samosata heißt in der Prisca Antiochus Samasteos. Das ist wohl kein Schreibfehler, sondern entspricht genau dem syrischen Šamišt. Es wird wohl neben der edlern Form *Σαμόσατα* eine Vulgärform *Σάμασις* im Gebrauch gewesen sein.

67. In der Provinz Klein-Armenien bietet der Syrer neben den zwei bereits aus dem lateinischen Texte bekannten noch einen neuen:

’jnwš d. Zbnwš.

Es ist wohl zu lesen:

’Aianos von Zabanōs.

Auch in Ephesos unterschreibt ein ’Αιάνης (v. l. ’Αιανός), Bischof von Sykamozon in Palästina. Aber rätselhaft bleibt der Stadtname. Chabōt denkt vermutungsweise an Zela; indessen dieses gehört zur Kirchenprovinz von Amasia, und nicht zu der von Melitene. Zabanōs ist wohl aus Bazanos umgestellt. Es ist *Βαζανίς* (*Βεζανίς*), *Βίζανα* = *Λεοντόπολις*. Die Lage hat Tomaschek bestimmt (bei Pauly-Wissowa u. d. Worte Bizana). Es entspricht dem heutigen Vdžan in Derdžan (Derehene), vgl. auch Abhandl. der k. bayr. Akad. d. Wiss. I. Kl. XXI. Bd. III. Abt. S. 577.

80. Der Bischof von Trimithus heißt in den Ausgaben Theopompus, und das ist die Lesung der Dionysiana. Dagegen der Syrer hat Teoprōpos von Trimintunōs, womit die guten Handschriften der Prisca übereinstimmen, welche Theopropus Trimitountos lesen. Der seltene, wenn auch wohlbezeugte Name *Θεόπροπος* ist von den unkundigen Schreibern in *Θεόπομπος* (Theopomfes) verwandelt worden.

Einige Schwierigkeiten bietet Pamphylien. Hier erscheint als erster Bischof 83. Troilus Egeon (Geonensis). An das kilikische *Αιγέαι* ist natürlich nicht zu denken. Auch Michael bietet Trōilōs Agion; aber der Codex des Museums Borgia hat Agānōs. Chabot denkt gewiß mit Recht an Lagina, ein Suffraganbistum des Metropolitens von Perge. Georgios Kyprios hat v. 444 *ὁ Λαγίνων*, ebenso 1562 (v. l. *ὁ Λαγήνων*). Auch Konstantinos Porphyrogennetos bietet in seiner Ekthesis des hl. Epiphanius nach der Leipziger Handschrift *τὸν Λαγήνων*. Im Quinixestum 693 unterzeichnet:

Ζαχαρίας ἐλάχιστος ἐπίσκοπος πόλεως Λαγηνῶν τῆς Παμφύλων ἐπαρχίας (v. l. *λαγήνων*),

und auf dem VII. ökumenischen Konzil hat die Präsenzliste: *Κώνστα ἐπ. Λαγνῶν* (v. l. *Λαγίδων* = *Λαγίνων*).

Er unterschreibt:

Κώνστας ἀνάξιος ἐπίσκοπος Λαγίνων (v. l. *Πλαγίνων*).

Es erscheint mir demnach unzweifelhaft, daß Agānōs für Laganos verschrieben ist. Vielleicht stand schon im Codex archetypus fehlerhaft *ΑΓΗΝΩΝ* für *ΛΑΓΗΝΩΝ*.

89 und 90 sind die Bischöfe:

Prisca.	Dionysiana.	Syrer.
89. Mydus Panentu	Midus Panemunensis	Midos von Panemos
90. Heraclides Thicusi- tanus	Heraclides Tichensis	Eraklidis von Tīkūs

Ramsay (the historical geography of Asia Minor S. 409) schlägt vor zu lesen: Mydus Petnelissensis, Heraclides Panemutichensis. Indessen das widerstreitet zu sehr der Überlieferung. Die Stadt heißt *Πανέμου τελος*, Hierocl. 681, 3. Augenscheinlich entspricht 89 dem ersten Teile des Namens, *Πανέμου*, und 90 dem zweiten, *Τελος*. Der Bischof von Panemuteichos kommt mehrfach in den Konzilsakten vor. Auch steht bisweilen *ὁ Πανέμου* allein; so hat z. B. die syro-monophysitische Redaktion der Väter von Nicäa: Faustus von Pānemōn (Patr. Nicaen. nom. S. 113). Indessen die Teilung des einen Stadtnamens in zwei Bistümer ist eine Unmöglichkeit. Offenbar liegt ein alter Fehler zu Grunde. Es handelt sich etwa um zwei Bischöfe, welche um den Sitz im Hader lagen, wie Agapios und Bagadios um Bostra. Oder der eine ist, wie so oft, der Vertreter des kranken oder altersschwachen Ordinarius. Jedenfalls gehören aber die zwei auseinander gerissenen Bestandteile des Namens zusammen.

Ein alter gemeinsamer Fehler ist auch 91 Theodolus Syalitanus der Prisca, Theodolus Sialon der Dionysiana; der Syrer hat: Teodūlos von Sialōn. Es ist *Σύλειον*, wofür die Schreibungen *Σύλαιον*, *Σύλλειον*, *Σύλλιον* und *Σίλονον* vorkommen.

Merkwürdig ist 111 die lateinische Schreibung Salagassitanus, Salagassensis, welche auch der Codex des Museums Borgia durch Sālāgasos bestätigt. Möglicherweise liegt ein alter Schreibfehler zu Grunde; aber die Metathese kann auch einer Vulgärform angehören, vgl. *Ἀνάβαρξος* (Anavarzus) neben *Ἀνάξαρξος*.

Ähnlich steht es mit dem folgenden Bischöfe:

Prisca.	Dionysiana.	Syrer.
112. Calenicus Thy- mandun	Callinicus Poeman- drensis	Kālīnikos von Pūmandūn (so ms. Borgia: PMNDRVS Michael).

Es ist die Stadt *Τυμάνδος*, Hierocl. 673, 2; auch in den Notitien erscheint der Bischof als *ὁ Τυμάνδου*. Ob die zweite Form nur auf einem Schreibfehler beruht? Möglich wäre, daß neben *Τύμανδος* auch eine zweite Form *Πύμανδος* oder *Πύμανδρος* (auch der Monacensis des Hierokles hat *τύμανδρος*) im Gebrauch war.

127 lautet in den Ausgaben: Romanus Bibonensis. Indessen das ist ein alter Fehler der Dionysiana. Handschriftlich heißt der Bischof:

Prisca.	Dionysiana.	Syrer.
Romanus Pasilidun	Romanus Bubonensis	Romanos von Fisilis (Ms. Borgia: Fāsālōs).

Es ist der Bischof von Phaselis.

Wenn so in der Hauptsache der Syrer beweist, daß die Prisca eine bessere Überlieferung als die Dionysiana zeigt, so gibt es doch auch, wenn auch weniger zahlreiche Fälle, wo die Dionysiana vereint mit dem Syrer das Richtige gegenüber der Prisca bietet.

So heißt 15 der Bischof von Ptolemais-Akko Nēstabos nach dem Syrer und der Dionysiana, während die Prisca unrichtig Nestabius bietet. Ebenso wird für den 26. Bischof von Seleukeia die Namensform Byzus der Dionysiana gegenüber Byzas der Prisca durch des Syrer's Bizōs geschützt. Ähnlich steht es mit dem lykaonischen Bischof:

Prisca.	Dionysiana.	Syrer.
Ininius Corinun	Inzus Coriensis	Inzos von Kōrinī.

Der Bischofsname ist demnach Inzos. Die Stadt heißt *Κόρωνα* bei Ptolemaeus 5, 6, 16 und bei Hierocl. 676, 1. Ebenso unterschreibt in Chalcedon *Νεοπίόλεμος ἐπίσκοπος πόλεως Κόρωνων* (lat. Cornorum). Unser Text erweist, daß daneben auch eine Form *Κόρινα* im Gebrauche war.

101. Der Bischof von Kanna (*ὁ Κανοῦ*) heisst in der Prisca Eustathius; Dionysiana und Syrer verbürgen vielmehr als Namen Eustratios.

Ebenfalls nach Lykaonien gehört der Bischof:

Prisca.	Dionysiana.	Syrer.
103. Eugenius Posadun	Eugenius Pasolonen-sis	Eugenios von Pōsalā (Ms. Borgia: Prōsālōn).

Der Name der Stadt ist *Πόσαλα*; er erscheint in den ältesten Notitien nicht, sondern erst in Leons *διατύπωσις* als *ὁ Ποσάλων*.

Den Schluß machen wir mit einem pisidischen Bischof:

Prisca.	Dionysiana.	Syrer.
108. Attalus Prosta- dun	Attalus Prostanensis	Attalos von Prōstānōn (so Ms. Borgia).

Bei Ptolemaeus 5, 5, 8 heißt die Stadt *Πρόσταμα*. Aber die Münzen der Stadt bieten *ΠΡΟΣΤΑΝΝΕΩΝ*; damit ist die Richtigkeit der Lesung des Syrer und der Dionysiana erwiesen. In den Notitiae fehlt das Bistum, weil es, wie Ramsay (Asia Minor S. 407) vermutet, mit einem benachbarten Bischofssitze vereinigt ward.

Diese wenigen Bemerkungen sollen nur zeigen, welchen Wert die Konzilsakten für die alte Geographie besitzen.

H. Gelzer.